

Der Geschichte und Geschichten auf der Spur



Diesen Blick auf die Wulsdorfer Dionysiuskirche gibt es schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Die „Wulsdorfer Geschichtswerkstatt“ will zunächst die Historie der Straßenzüge rund um die Kirche aufarbeiten. Gesucht sind alte Ansichten und Geschichten von den dort lebenden Menschen.
Foto: Sammlung Gabcke

Bis in die 1960er Jahre hinein hatte der ursprüngliche Kern von Wulsdorf rund um die Dionysiuskirche noch einen bäuerlichen Charakter. Daran erinnern heute nur noch wenige Überbleibsel. Das soll sich ändern. Der kürzlich gegründete Arbeitskreis „Geschichtswerkstatt Wulsdorf“ der Stadtteilkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Historie aufzuarbeiten, zu bewahren und öffentlich zu machen. Gesucht werden dafür Mitstreiter in vielfacher Hinsicht. VON JÜRGEN RABEL

Im Moment befassen sich mit dem Projekt „Geschichtswerkstatt“ vier Personen aktiv. Eine von ihnen ist Silla Funck. Sie hält als kommissarische Sprecherin die Fäden zusammen und möchte – wie ihre Mitstreiter – das Wissen der Menschen anzapfen, das sie als Zeitzeugen oder zum Beispiel auch aus Erzählungen ihrer Eltern über den alten Ortskern haben.

» Die Erinnerung der Menschen ist ein Schatz. Den wollen wir bergen und bewahren. «



Silla Funck, Arbeitskreis-Sprecherin

1753 bestand das Dorf rund um die Felsenkirche aus sieben Straßen mit 100 Feuerstellen. 1850 lebten in den strohgedeckten Häusern bereits rund 600 Einwohner. „Unser Ziel ist es im Moment, die Gebäude und ihre Bewohner aus den ersten sieben

Straßen zuzuordnen“, so Funck. Dafür werde in eine digitale Karte all das eingetragen, was bereits über die Häuser und die damals dort lebenden Menschen bekannt ist. „Aber es gibt über die Jahrzehnte natürlich viele Lücken.“

Wenn die Sammlung komplett ist, soll sich mit einem Klick auf ein Gebäude in der Karte ein Fenster öffnen, in dem dann alte Fotos vom Haus und seinen Bewohnern sowie Infos über das Leben der Menschen abgerufen werden können. „Hilfreich dabei waren bisher alte Adressbücher“, berichtet Funck.

Stück für Stück soll so nach und nach der gesamte Stadtteil aufgearbeitet werden, um ein umfassendes historisches Gesamtbild zu erhalten. Archivieren und für die Nachwelt erhalten möchten die „Geschichtswerkstatt“-Werker aber auch historisch wertvolle Überlieferungen von längst vergessenen Geschichten und Ereignissen. Alte Aufzeichnungen zum Beispiel, die Aufschluss über das Leben im Dorf und seine Entwicklung geben.

Ein Beispiel: „Geht man durch die Bremer Straße, die das Dorf vom Norden nach Süden durchzieht, so liegen an ihr die Häuser dicht an dicht“, schreibt Martha



Eine alte Ansicht vom Bauerndorf Wulsdorf aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts.
Foto: Sammlung Gabcke

Hörmann zum Beispiel in ihren Aufzeichnungen: „Sie haben die Misthaufen vor der Tür. Hier wohnen Marschbauern.“ Martha Hörmann war die Tochter von Hinrich Hörmann, dem ersten Rektor der 1891 gegründeten heutigen Fichteschule. „Die alte Schule Wulsdorfs lag an der Zingelke nahe der Kirche“, schreibt sie weiter. „Es war ein nicht sehr großes Bauernhaus, Fachwerk mit Strohdach. Die Klassen lagen vorn zur Straße hin.“

Zu den inzwischen schon zusammengetragenen historischen Zeugnissen gehören natürlich viele Fotos. „Einige davon können wir leider nicht zuordnen, wissen nicht, in welcher Straße die Gebäude gestanden haben“, sagt Funck. „Aber das wissen ja vielleicht andere alteingesessene Wulsdorfer.“ Und genau diese Wissenden möchte Funck zur Mitarbeit bewegen, sie als Zeitzeugen ihre Geschichten erzählen lassen, um diese aufzuzeichnen und so der Nachwelt zu erhalten.

Auf die Beine stellen möchte Funck auf lange Sicht ein historisches Frühstück, „um mit den Bürgern in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.“ Angereichert werden sollen diese Veranstaltungen außerdem mit geschichtlichen Vorträgen über Wulsdorf. Im Moment trifft sich das Wulsdorfer Geschichts-

quartett regelmäßig montags. Wer in der „Geschichtswerkstatt“ mitmachen möchte oder interessante Unterlagen (Fotos vom alten Dorfkern, Urkunden etc.) abgeben möchte, kann sich an Silla Funck unter ☎ 01 76/2498 39 25 wenden. (ger)

Der Arbeitskreis

- » **Der Arbeitskreis** „Geschichtswerkstatt Wulsdorf“ hat sich zur Aufgabe gemacht:
- » **Sammlung, Sichtung** und Archivierung von historischen Zeugnissen und Nachlässen aus Wulsdorf. Im Fokus stehen im Moment Zingelke, Bremer Straße, Am Jedutenberg, Enge Straße, Allersstraße, Süderstraße und Tränkestraße sowie Sandbreden und Mörkenstraße;
- » **Kontaktaufnahme** zu Zeitzeugen;
- » **Erstellung** und Veröffentlichung von Ergebnissen und Übersichten;
- » **Präsentation von Geschichte** und Kultur des Stadtteils Wulsdorf;
- » **Kooperation** mit kulturellen Einrichtungen und Institutionen;
- » **Kontakt:** Silla Funck, ☎ 01 76/24 98 39 25.



In den 1950er Jahren gab es noch sehr viele Strohdachhäuser im alten Wulsdorfer Ortskern. Unser Bild entstand 1957 und zeigt einen Blick in die Bremer Straße.
Foto: NZ-Archiv